

STELLUNGNAHME ZUM ANTRAG		Gremium:	41. Plenarsitzung des Gemeinderates
FDP/Aufbruch-Gemeinderatsfraktion		Termin:	11.09.2007
vom: 06.07.2007		Vorlage Nr.:	1086
eingegangen: 06.07.2007		TOP:	8
		Verantwortlich:	öffentlich Dezernat 3
Kooperation Karlsruher Schulen mit dem Fernstudienzentrum und dem Studienzentrum für Sehgeschädigte der Universität			

Stellungnahme des Bürgermeisteramtes - Kurzfassung -

Eine zusätzliche finanzielle Unterstützung mit städtischen Haushaltsmitteln der im Antrag genannten Projekte ist aus Sicht des Bürgermeisteramtes nicht erforderlich.

Finanzielle Auswirkungen				nein <input checked="" type="checkbox"/>	ja <input type="checkbox"/>
Gesamtaufwand der Maßnahme	Einnahmen (Zuschüsse u. Ä.)	Finanzierung durch städtischen Haushalt	Jährliche laufende Belastung (Folgekosten mit kalkulatorischen Kosten abzügl. Folgeerträge und Folgeeinsparungen)		
Haushaltsmittel stehen nicht zur Verfügung. Finanzposition:					
Ergänzende Erläuterungen:					
Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO)		nein <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/>	durchgeführt am		
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften		nein <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/>	abgestimmt mit		

Zu 1.: Aufgrund der positiven Erfahrungen mit der Firma Pfizer sollte geprüft werden, ob im Rahmen des Projektes „Schlüsselqualifikation für Schülerinnen und Schüler“ des Fernstudienzentrums weitere Kooperationspartner gefunden werden.

Das Projekt „Schlüsselqualifikation und neue Medien - Laptops für Karlsruher Schulen“ wurde am 10.07.07 erfolgreich in der IHK Karlsruhe präsentiert. Neben dem Fernstudienzentrum (FSZ) waren Projektbeteiligte das Stadtmedienzentrum, die geschäftsführenden Schulleiter und das Schul- und Sportamt.

Das Projekt konnte nur stattfinden, weil die Firma Pfizer 300 gebrauchte Laptops zur Verfügung stellte und die unbestrittenen Leistungen des FSZ personell und finanziell durch die weiteren Beteiligten ergänzt wurden (z. B. Druckkosten, technische Prüfung der Geräte, Ausschreibung des Wettbewerbs für Schulen, Sichtung der Ergebnisse).

Eine darüber hinausgehende finanzielle Förderung des Projekts erscheint weder erforderlich noch vertretbar.

Zu 2.: Das Fernstudienzentrum hat die Internetplattform „Karlsruhe lernt“ eingerichtet und pflegt sie kontinuierlich. Sie enthält insbesondere eine Datenbank aller Bildungsanbieter in Karlsruhe und Umgebung mit mehr als 200 Einträgen.

Auf der Homepage der Stadt Karlsruhe sind ebenfalls Bildungseinrichtungen in Karlsruhe gelistet. Im Vergleich zur Seite „Karlsruhe lernt“ scheint die städtische Seite vollständiger; so ist z. B. bei den Hochschulen auch die Hochschule für Gestaltung aufgeführt.

Im Übrigen ist die Bildungsberatung, zumindest im Schulbereich, nach § 19 SchulG Aufgabe des Landes, die Stadt sollte daher nicht originäre Aufgaben eines anderen Kostenträgers übernehmen.

Zu 3.: Die dem Studienzentrum für Sehgeschädigte entstehenden Projektkosten sollten nicht ausschließlich den Sponsoren und der Universität überlassen werden.

Nach Mitteilung der Schule am Weinweg helfen Schüler den Bewohnern und Bewohnerinnen des Wohnstifts Rüppurr beim Umgang mit Computern. In erster Linie wird der Umgang mit E-Mail, der Umgang mit dem Internet und das Schreiben eines Textes gewünscht und von den Schülern betreut. Die Schüler führen die Betreuung inzwischen völlig selbständig durch. Sofern eine weitergehende Betreuung der Seniorinnen und Senioren erforderlich ist, wäre ggf. über das Aktivbüro nach ehrenamtlichen Kräften zu suchen.